

zung der Beschlüsse des Zentralkomitees einheitlich und geschlossen bis in die Parteigruppen, in jedes Arbeitskollektiv gesichert ist. Komplexität, Kollektivität und persönliche Verantwortung, innerparteiliche Demokratie, ein reges Parteilieben, unbedingte Beschlußtreue und anhaltende Parteikontrolle sind dabei Elemente, denen jetzt bei der Organisierung der Parteiarbeit ein bedeutenderer Rang als je zuvor zukommt.

Zweitens. Das entscheidende Kampffeld für das revolutionäre Handeln der Partei und jedes Kommunisten ist und bleibt die Wirtschaft. Daher müssen die Leitungsorgane der Partei solche Initiativen und Aktionen auslösen, die einen hohen Leistungszuwachs sichern. Dazu gehört das ständige Analysieren und Verallgemeinern unmittelbar anwendbarer Leitungs- und Arbeitserfahrungen.

Drittens. Die Festigung des politischen Bewußtseins der Werktätigen und ihrer revolutionären Haltung, die Förderung ihrer Aktivität und Leistungsbereitschaft, ihrer moralischen und geistig-kulturellen Qualitäten verlangt ein hohes Niveau der Leitung der Partei- und Massenarbeit. Gradmesser für die gesamte politisch-ideologische Arbeit ist ihre mobilisierende Wirkung auf das Denken und bewußte Handeln der Menschen für den Sozialismus. Als ausschlaggebend erweist sich, wie die Kommunisten das Wort der Partei in die Massen tragen, sich an den Brennpunkten des Lebens bewähren, über die Stimmung und die Meinungen der Menschen im Bilde sind und alles unterstützen, was uns voranbringt.« (Honecker, X. Parteitag, S. 136)

Der wissenschaftliche Kommunismus untersucht Probleme der w. L. vor allem hinsichtlich ihres sozialen Inhalts im engen Zusammenhang mit der Funktion und den Aufgaben der marxistisch-leninistischen Partei

und des sozialistischen Staates. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse haben für die marxistisch-leninistischen Leitungswissenschaften theoretisch-methodologische Bedeutung. An die politisch-organisatorische Funktion des wissenschaftlichen Kommunismus (—\*• *Funktionen des wissenschaftlichen Kommunismus*) werden mit dem Reifeprozess der kommunistischen Gesellschaftsformation zunehmend höhere Anforderungen gestellt, vor allem da sich die Allseitigkeit, Komplexität und Dynamik der w. L. erweitert. Durch die zunehmend aktivere Mitwirkung der Werktätigen an der Leitung und Planung sowie durch die breitere Anwendung wissenschaftlicher Methoden (Optimierung, Prognostizierung, Einführung automatisierter Leitungssysteme, Nutzung des sich vergrößernden wissenschaftlich-technischen Potentials u. a.) erhöht sich die Qualität der wissenschaftlichen Leitung. Sie wird zu einem immer wirksameren Instrument der zielgerichteten Gestaltung —<- *sozialer Verhältnisse* durch die politische Organisation. Der w. L. liegen zugrunde: der Systemcharakter der Gesellschaft; die Komplexität der Aufgaben in der Einheit von Ökonomie, Politik und Ideologie; der demokratische Zentralismus; die demokratische Einbeziehung der Volksmassen; die Stimulierung und Organisierung der schöpferischen Masseninitiative. Sie ist gekennzeichnet durch die Einheit von Parteilichkeit und Wissenschaftlichkeit, durch Objektivität, Sachlichkeit und Konkretheit. Zu ihren Methoden gehören das Auffinden des Hauptkettengliedes, die Verknüpfung der territorialen Leitung mit der nach Zweigen u. a. Bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist es erforderlich, daß alle Leitungsorgane ihre gesamten Aufgaben mit höherer politischer Verantwortung und größerer Sachkenntnis